



## Anzahl der der Studierenden, die freie Anmerkungen verfasst haben: 4

### Gut war

- - Rotation über vier Stationen - Rotation in die Notaufnahme, hier gute Betreuung - Essen umsonst
- - Rotation auf verschiedenen Stationen, dadurch guter Einblick in die verschiedenen Aspekte der Chirurgie - je älter die Chirurgen, desto besser sind die Sprüche - super Möglichkeit überall zuzugucken und mitzumachen
- + Wechsel über (fast) alle Bereiche + Möglichkeit der Teilnahme an OPs in fast allen Bereichen + PJ in der Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie und in der Notaufnahme (Plastische Chirurgie nicht beurteilbar, da nicht wahrgenommen) + kollegialer/freundlicher Umgangston zwischen Ärzten und PJs (größtenteils) + Vor allem in der Gefäßchirurgie wurde man gleich als Mitglied des Teams betrachtet, war von vornherein auch durch den Chef morgens für OPs eingeplant oder konnte an der Sprechstunde mit Oberärzten und Chef teilnehmen und bekam sehr viel gezeigt/durfte viel machen
- Der Chef der Viszeral- und Allgemein Chirurgie gibt sich Mühe eine gute Lehre zu machen. Er lässt einen zwischendurch mal in den Situs gucken und erklärt was man sehen sollte. Er stellt Fragen, die so im Examen rankommen könnten und ist bemüht einen zur Antwort zu führen. Mehr davon! Die meisten Kollegen auf Station sind genauso bemüht und stellen einen gerne auf die Probe - aber auf nette Art.

### Verbessert werden könnte

- - keine Lernziele
- - PJ in der Allgemein-/Viszeralchirurgie: Ich war in knapp 3 Wochen in der CHAV nur 3x bei OPs am Tisch (Überbesetzung mit PJs/Praktikanten, kein Interesse der Oberärzte an der Beteiligung von Studenten im OP), Assistenz- und Oberärzte waren größtenteils wenig bis nicht interessiert an der Lehre und dem Umgang mit Studenten, man wurde viel abgeschoben, um Blut abzunehmen und Verbände zu wechseln (auf anderen Stationen wurde dies größtenteils während der Visite gemeinsam erledigt, sodass man nicht so viel verpasste), dazu herrschte ein negativer/passiv-aggressiver Umgangston, wenn etwas nicht so lief wie geplant. Lediglich der Chef zeigte deutlich Interesse an der Lehre, war aber wenig vor Ort. Insgesamt fühlte ich mich deutlich ausgenutzt, wurde wenig in ärztliche Tätigkeiten einbezogen und habe in meiner Zeit dort so gut wie nichts gelernt.
- Abteilung Viszeral- und Allgemein Chirurgie: Der Umgang des leitenden Oberarztes sowohl mit den Kollegen als auch mit den Studenten ist sehr grenzwertig. Mit einem solchen Menschen zu arbeiten, würde mir jede Freude am Job nehmen - die vier Wochen dort waren echt nur Durchhalten bis ich da weg konnte - lediglich seinetwegen. Er hat nur Freude am Lehren, wenn die Studenten ohnehin schon sehr viel wissen - fachliche Fragen werden mit schnippischen Antworten, Gegenfragen oder Augenrollen beantwortet. Wenn man nicht gerne lehrt und Studenten einen sichtlich nerven, wieso geht man dann an ein Lehrkrankenhaus? Hoffentlich geht er bald in Rente und verpestet die Atmosphäre nicht mehr mit seinem riesigen Ego.
- Bekleidung sollte mehr als 1 Satz pro Student betragen